



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

BIX 2020

DER BÜROKRATIEINDEX
FÜR DIE VERTRAGSÄRZTLICHE
VERSORGUNG

Belastung transparent machen,
Bürokratie abbauen.

3. November 2020



KASSENÄRZTLICHE
BUNDESVEREINIGUNG



Fortsetzung der Bürokratiemessung



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

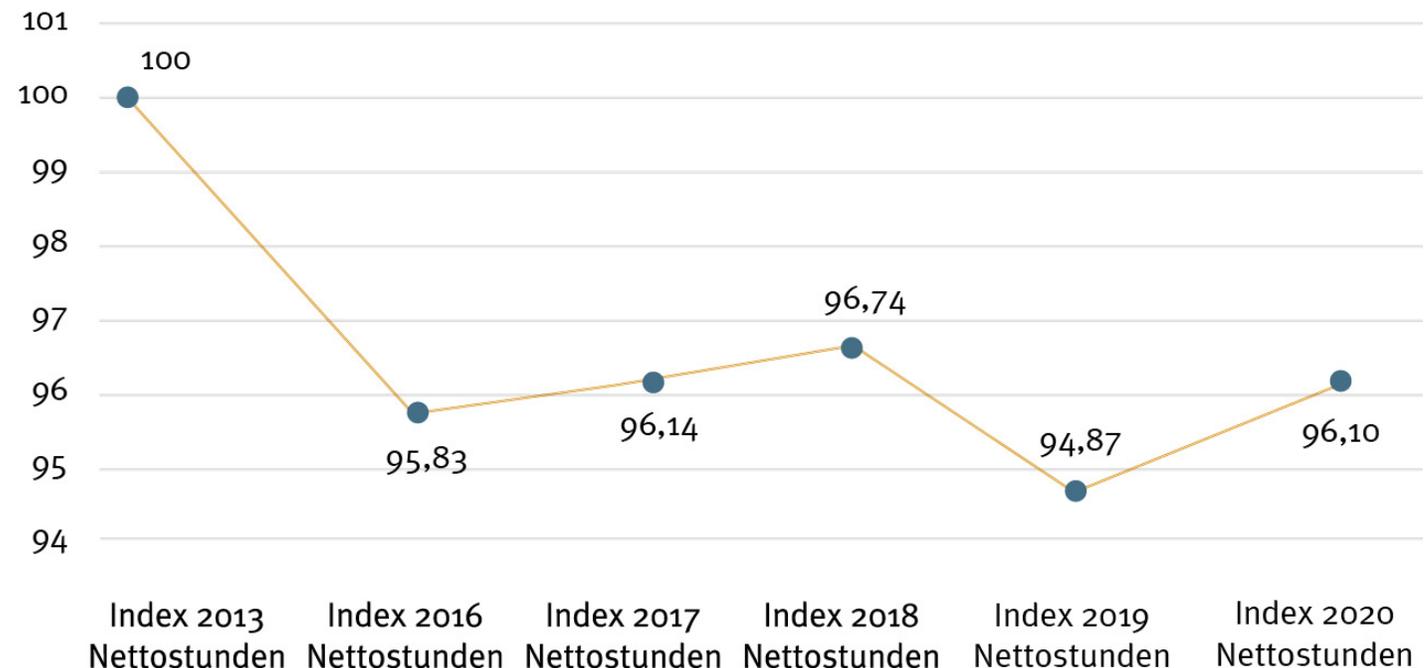


Für das Jahr 2020 zeigt der Bürokratieindex wieder einen leichten Anstieg



- Der Bürokratieindex 2020 im Bereich der ärztlichen Selbstverwaltung ist um 1,30 Prozent auf 96,10 Punkte gestiegen (bei Betrachtung nach Nettostunden; 2019: 94,87 Punkte).
- Damit fallen insgesamt rund 715.073 Stunden Bürokratieaufwand mehr an als 2019.

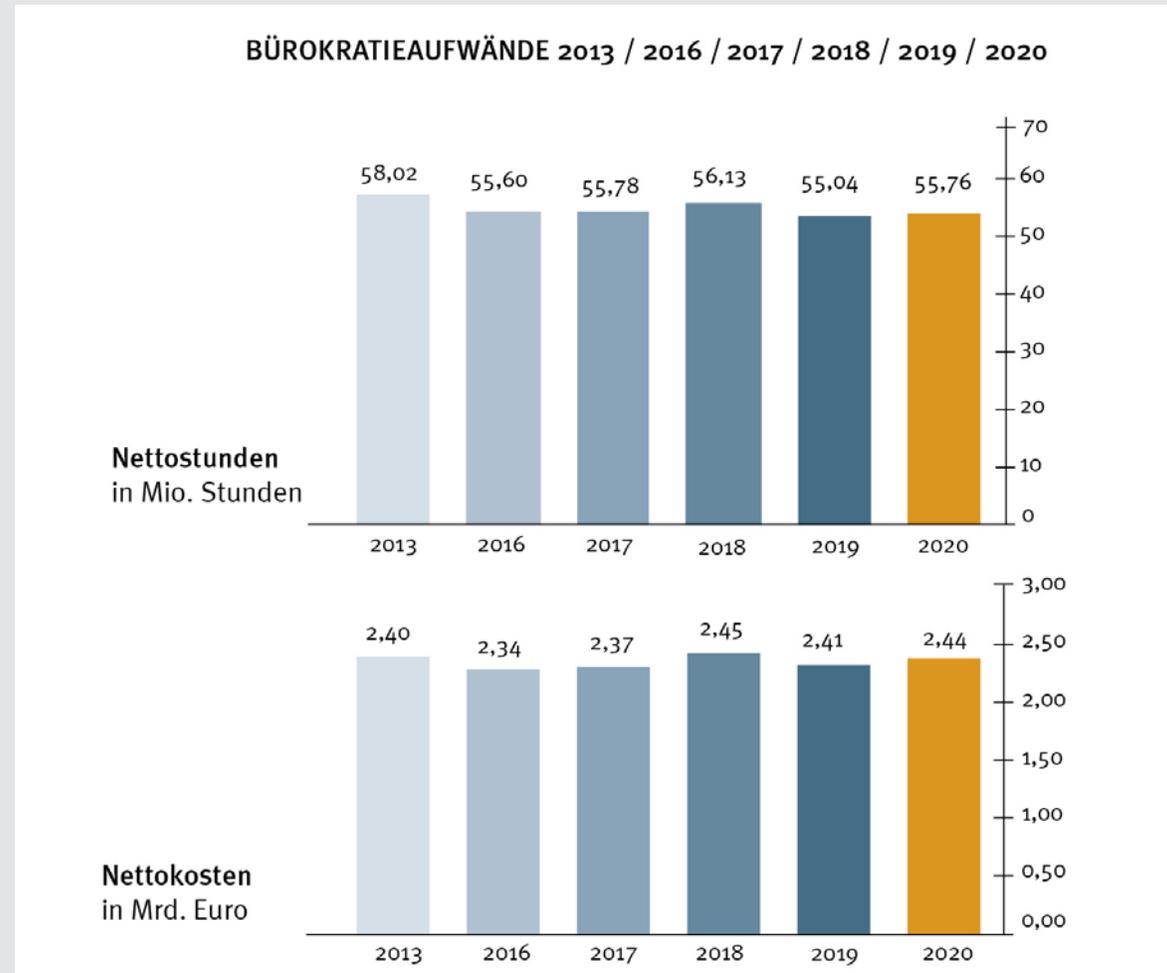
BÜROKRATIEINDEX 2013 – 2020



Es fallen aktuell insgesamt 55,76 Mio. Stunden für Bürokratie an



- Gegenüber dem Vorjahr neuerlicher Anstieg der Bürokratiebelastung für Vertragsärzte und -psychotherapeuten
- Erhöhung um ca. 1,30 Prozent bzw. Mehrbelastung von ca. 715.00 Netto-Arbeitsstunden
- Erhöhung der Bürokratiekosten für die Praxen um knapp 31 Millionen Euro

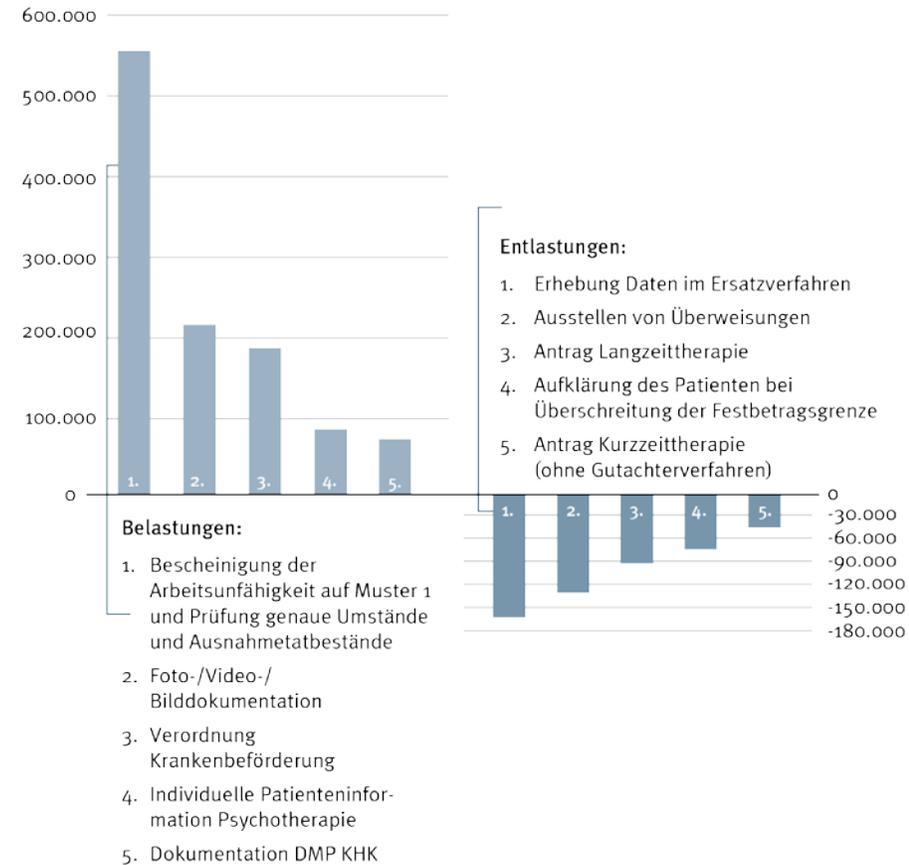


Der Anstieg des Bürokratieaufwands ist dieses Jahr vor allem auf steigende Fallzahlen zurückzuführen



- Noch kein „Corona-Effekt“, da Fallzahlen in den meisten Bereichen noch nicht für 2020 vorliegen
- Grund ist vermutlich allgemeiner Anstieg der Morbidität sowie der Beschäftigungsquote (im Fall der AU-Bescheinigung)

TOP BE- UND ENTLASTUNGEN 2020
in Stunden (netto)



- Zwei online geführte Fokusgruppeninterviews mit Niedergelassenen verschiedener Fachrichtungen aus unterschiedlichen Regionen Deutschlands
- Fragestellung: Welche Erfahrungen haben Niedergelassene mit der Bürokratiebelastung während der Corona-Krise gemacht? In welchen Bereichen wird Anpassungsbedarf gesehen?
- Gespräche zeigen großes Engagement und persönlichen Einsatz der Niedergelassenen bei Bewältigung der Krise
- Viele Praxen werden in der Corona-Krise durch Komplexität der Regelungen und unklare Zuständigkeiten an den Rand der Belastbarkeit gebracht

Behandlung der Patienten

- Kommunikationsbedarf der Patienten übersteigt vorgesehene Zeitkontingente
- Verschlimmerung psychischer Erkrankungen
- Schließung spezialisierter stationärer Einrichtungen während des Lockdowns führte zu starker Belastung der Praxen

Durchführung von Corona-Tests

- Zuständigkeitsverteilung Vertragsarztpraxen und Gesundheitsämter insbesondere am Anfang oft unklar, große Verunsicherung der Patienten
- Komplexe Vorgaben zur Testung verschiedener Personengruppen, verschiedene Formulare und unterschiedlich hohe Vergütung



„LEHRER SOLLTEN IN GERADEN WOCHEN GETESTET WERDEN UND ERZIEHER IN UNGERADEN WOCHEN. WAS MACHE ICH DANN MIT LEHRERN, DIE IN EINER UNGERADEN WOCHEN AUS DEM URLAUB KOMMEN?“

Dr. Michael Brinkmann, Hausarzt in einer Gemeinschaftspraxis in Niederkassel

Geringe Nachfrage der Patienten bei der Videosprechstunde und Sorge der Ärzte um Praxistauglichkeit der Telematik-Infrastruktur



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

Videosprechstunde

- Positiv, wie schnell im Frühjahr Hürden für Videosprechstunden entfielen
- Während des Lockdowns sehr hilfreich
- Danach stark gesunkenes Interesse der Patienten
- Insbesondere ältere Patienten kommen lieber in die Praxis oder nutzen das Telefon

Telematik-Infrastruktur

- Wird grundsätzlich als sinnvoll angesehen
- Finanzierung für Hard- und Software oft nicht kostendeckend
- Einführung neuer Anwendungen für Praxen
- Während der Corona-Krise keine Zeit für Einführung evtl. nicht richtig funktionierender Anwendungen

Häufig nicht erfüllbare Erwartungen an ärztliche Bescheinigungen



Staatlich anerkannte, private
**Fachhochschule des
Mittelstands (FHM)**

- Für Bescheinigung Risikopatient fordert jede Schule und jeder Arbeitgeber ein anderes Format
- Ärzte sollen bei Schnupfensymptomen bescheinigen, dass es nicht Corona ist
- Eltern fordern von Kinderärzten Bescheinigung, dass sie wegen der Kinderbetreuung nicht arbeiten gehen können



„VIELE KITAS UND SCHULEN FORDERN BEI JEDEM SCHNUPFEN EINE BESCHEINIGUNG, DASS ES NICHT CORONA IST. ICH KANN UND WILL ABER NICHT JEDES KIND MIT SCHNUPFEN AUF CORONA TESTEN LASSEN. GLEICHZEITIG KANN MAN CORONA NICHT KLINISCH AUSSCHLIESSEN“

Claudius Ries, angestellter Kinderarzt in einer Praxis in Bad Kreuznach



www.fh-mittelstand.de
www.kbv.de

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**